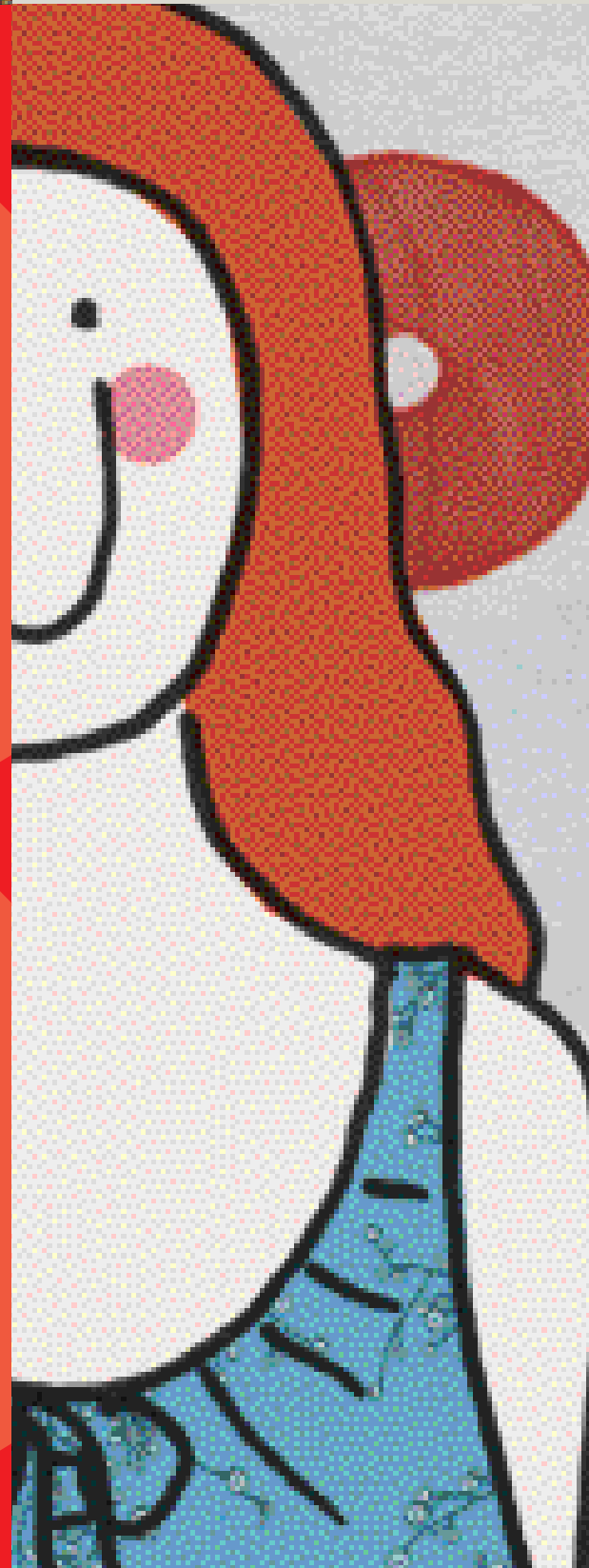




Aktionärsbrief

1. Quartal 2000



Sehr geehrte Aktionärin! Sehr geehrter Aktionär!

Die Wiener Städtische AG setzte auch im ersten Quartal 2000 den positiven Trend des Jahres 1999 fort, der durch einen starken Prämienanstieg im Auslandsgeschäft gekennzeichnet war. Die Auslandstöchter des Konzerns haben ihr Prämienvolumen um 64,5% gesteigert.

Verantwortlich für den Katapultstart ist die tschechische Kooperativa. Sie hat ihr Prämienaufkommen im ersten Quartal durch den Einstieg in das seit Jahresbeginn privatisierte Haftpflichtgeschäft verdoppelt.

Ende Mai und Anfang Juni finden zahlreiche Investor Relations-Veranstaltungen im In- und Ausland statt, in deren Rahmen der Vorstand über den Geschäftsverlauf des Jahres 1999 sowie im 1. Quartal 2000 berichtet.

Mit dem vorliegenden Bericht des 1. Quartals 2000 dürfen wir Sie im folgenden über die Geschäftsentwicklung der Wiener Städtischen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft sowie des Konzerns der Wiener Städtischen informieren.

Der Vorstand
WIENER STÄDTISCHE
ALLGEMEINE VERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

Die Wiener Städtische AG im 1. Quartal 2000

in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr		1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	4.788	+ 3,8%	Aufw. f. Versicherungsleistungen	3.975	+ 19,0%
Schaden/Unfall	2.073	+ 2,9%	Aufw. f. Versicherungsbetrieb	1.270	+ 0,4%
Kranken	797	+ 2,3%	Finanzergebnis	1.033	- 7,9%
Leben	1.918	+ 5,3%	Stand der Kapitalanlagen	85.128	+ 1,4% *

* Veränderung zum 31.12.1999

Das um 3,8% gestiegene Prämienaufkommen setzt sich zu 43,3% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu 40,1% aus der Lebens- und zu 16,6% aus der Krankenversicherung zusammen. (Vorjahr 43,7% S/U, 39,5% LV und 16,9% KV). Gleichzeitig erhöhten sich die Versicherungsleistungen im Betrachtungszeitraum um 19% gegenüber dem Vorjahr.

Die Steigerung bei den Provisionen (+ 24,6%) ist einerseits auf den Anstieg im Neugeschäft zurückzuführen, andererseits eine Folge der Geschäftsverlagerung hin zum Maklervertrieb.

Im Bereich der EDV-Kosten kam es zu einem Anstieg der Kosten für Wartung und Zubehör für die Miete der WISAS-Geräte. Diese Steigerungen wurde jedoch durch den Rückgang der Rechenzentrumskosten überkompensiert. Zum Sinken der übrigen Sachkosten trug einerseits der Rückgang der Inkassoprovisionen durch die Umstellung auf ein maschinelles System bei, andererseits stehen den Aufwendungen aus der Kfz-Zulassung erstmals auch Erlöse gegenüber. Diese Entwicklung führte zu einem Sinken der Kosten verglichen zum Vorjahr um 2,5% auf ATS 971 Mio.

Zum 31.3.2000 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.988 **Mitarbeiter**. Damit hat sich der Personalstand seit dem 31.12.1999 um 42 Mitarbeiter verringert.

Der Stand der **Kapitalanlagen** erhöhte sich gegenüber dem Ultimo 1999 um 1,4% auf ATS 85.128 Mio. Die ordentlichen Erträge aus der Kapitalveranlagung lagen 2000 mit ATS 786 Mio. um 4,5% über den Werten des ersten Quartals 1999. Ausschlaggebend für den Anstieg des ordentlichen Ergebnisses ist der Beteiligungsbereich. Die ordentlichen Wertpapiererträge gingen im ersten Quartal leicht zurück. Dies ist unter anderem eine Folge der sinkenden Durchschnittsverzinsung des Anleihenportfolios.

Schaden-/Unfallversicherung

in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr	in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr
KFZ-Sparten Prämie	742	- 3,1%	Abgegrenzte Prämien gesamt	2.073	+ 2,9%
NKS-Sparten Prämie	1.331	+ 6,5%	Schadenaufwand direkt	1.761	+ 35,2%

Durch einen Großabschluss konnten die Prämien in den Sparten Haftpflicht um 8,4% bzw. Rechtsschutz um 11,3% gesteigert werden. Für den Anstieg in der Rechtsschutzversicherung sind auch die laufend seit 1.1.2000

durchgeführten Index- bzw. Wertanpassungen in der Höhe von 5 % verantwortlich.

Groß- und Frequenzschäden im Bereich der Feuerversicherung sind hauptverantwortlich für die negative Entwicklung des wirksamen Schadens.

In den Kfz-Sparten kam es ebenfalls zu einem Anstieg des direkten Schadenaufwandes von 11,8%, der vor allem aus der Zunahme in der Kaskoversicherung (+ 23,1%) resultiert. In der Haftpflichtversicherung veränderte sich die Anzahl der Schäden mit einer Steigerung von 1,7% nur geringfügig, während es in der Kaskoversicherung zu einer sprunghaften Erhöhung um 18,1% kam.

Lebensversicherung

Krankenversicherung

in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr	in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien	1.918	+ 5,3%	Abgegrenzte Prämien	797	+ 2,3%
Laufende Prämie	1.218	+ 5,9%	Versicherungsleistungen	864	+ 6,5%
Einmaleralag	700	+ 3,5%			
Versicherungsleistungen	1.350	+ 10,1 %			
Veränd. Deckungsrückst.	618	- 3,5%			

Die Prämien in der Lebens-/Pensionsversicherung erhöhten sich nach den starken Steigerungen des Jahres 1999 weiter um 5,3% auf ATS 1.918 Mio. Der Anstieg der Prämieinnahmen ist ausschließlich auf die Verkaufserfolge bei der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen. Die verrechneten Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich gegenüber dem 1. Quartal 1999 um mehr als das zehnfache und liegen nun bei ATS 154 Mio., davon ATS 135 Mio. als Einmaleralag.

Die Versicherungsleistungen stiegen ablaufsbedingt um 10%.

Die Prämienentwicklung in der Krankenversicherung wird vor allem von den guten Verkaufserfolgen der Produkte „Besser Leben“ und „Bonus neu“ getragen. Die im Februar durchschnittlich um 3,8% durchgeführten Tarifanpassungen werden zum Großteil erst in den nächsten Quartalen ergebniswirksam.

Die starke prozentuelle Steigerung der Versicherungsleistungen (+ 6,5%) resultiert aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Schadenzahlungen um ATS 50 Mio.

Der Konzern der Wiener Städtischen im 1. Quartal 2000

Verrechnete Prämie in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr	Verrechnete Prämie in ATS Mio.	1. Quartal 2000	Veränderung zum Vorjahr*
Wiener Städtische	6.025	+ 3,0%	Kooperativa (SK)	224	+ 30,3%
Donau	1.975	- 10,1%	Kooperativa (CZ)	1.361	+ 92,9% **
VJV	938	+ 4,0%	Heros	73	+ 23,5%
Union	909	+ 31,5%	Union (ehem. Glória)	27	+ 8,1%
CA Versicherung	364	+ 40,8%	InterRisk	175	+ 3,0%
Montan	130	+ 49,7%	WS osiguranje	1	***

* Veränderung in Landeswährung

** inkl. Prämien der Kfz-Haftpflichtversicherung, die seit 1.1.2000 betrieben wird

*** Neugründung der Wiener Städtischen osiguranje in Kroatien

Im Inland erzielten die Gesellschaften der Gruppe insgesamt ein Prämienvolumen von ATS 10.341 Mio. (+ 3,1%), die ausländischen Gesellschaften von ATS 1.860 Mio. (+ 64,5%). Die verrechneten Prämien des gesamten Konzerns der Wiener Städtischen nahmen um 9,3% auf ATS 12.201 Mio. zu.

Anfang 2000 wurde in Deutschland die 50%-Beteiligung der Uniqua Personenversicherung an der InterRisk in Wiesbaden erworben. Damit hält die Wiener Städtische nunmehr 75% an der InterRisk, die Donau stockte ihren Anteil auf 25% auf. Anfang Mai hat der Konzern der Wiener Städtischen über seine Tochtergesellschaft InterRisk von der Generali Lloyd die Futura Lebensversicherung AG, Frankfurt am Main erworben. Die Prämieinnahmen der InterRisk-Gruppe werden sich im Jahr 2000 durch diese Akquisition voraussichtlich mehr als verdoppeln.

Die ehemalige Gloria gestaltet in Ungarn unter ihrem neuen Firmennamen Union Biztosito Rt ihren Marktauftritt neu. Dazu werden derzeit umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. So konnte in den ersten beiden Monaten 2000 ein Produktionszuwachs von 24% erreicht wer-

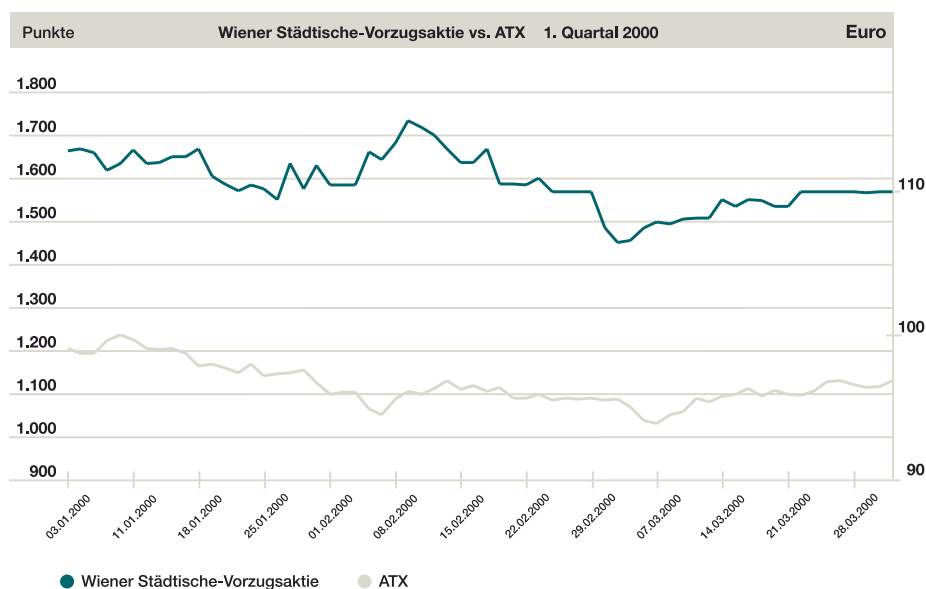
den. Im Verlauf des Jahres 2000 ist vorgesehen, mit den bedeutenden ungarischen Maklern Kooperationen einzugehen und so die Produktion weiter zu steigern. Ziel des Unternehmens ist es, in den nächsten Jahren unter die Top 7-Versicherer in Ungarn aufzurücken.

In Polen planen die Wiener Städtische und die polnische PBK-Bank die Verschmelzung der Versicherungsunternehmen Heros und TU PBK. Ein Letter of Intent wurde bereits im Februar 2000 in Warschau unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist es, ein Versicherungsunternehmen zu schaffen, das zu den führenden Gesellschaften auf dem polnischen Sachversicherungsmarkt gehört. Die Wiener Städtische wird dabei ihre Erfahrung im Versicherungsbereich einbringen, die PBK als eine der größten Banken Polens ihr Know-How im Finanz-Dienstleistungsbereich.

Wiener Städtische Vorzugsaktie

Die an der Wiener Börse im B-Segment notierte Vorzugsaktie der Wiener Städtischen verzeichnete in den ersten drei Monaten 2000 einen Rückgang auf EUR 110 (Stand: 31.3.2000). Damit notierte sie nach dem 1. Quartal um 2,1 % unter dem Jahresultimo 1999 von EUR 112,4. Im Vergleich dazu verlor der ATX im gleichen Zeitraum 6,2 % an Wert.

Die Vorzugsaktionäre erhalten für das Jahr 1999 eine Dividende in Höhe von EUR 2,18 je Aktie. An die beiden Stammaktionäre wird eine Dividende in Höhe von EUR 1,31 je Aktie ausgeschüttet.



Weitere Informationen:
Dir. Dr. Peter Strobl
Telefon: (01) 531 39-1151, Fax: (01) 531 39-3121
E-Mail: mail-us@staedtsche.co.at
Internet: <http://www.wienerstaedtsche.at>

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
WIENER STÄDTISCHE
ALLGEMEINE VERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
1010 Wien, Schottenring 30
17.PG.008 (00.05 - 200145)